

Bericht im Verbandsmagazin „Frühgeborene“ Ausgabe 2-2017

9. Treffen Netzwerk Neonatologie in Erlangen

Am 3. Mai dieses Jahres trafen sich erneut Partner des Netzwerk Neonatologie für einen politischen Austausch, dieses Mal mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Martina Stamm-Fibich in der Kinderklinik des Universitätsklinikums Erlangen. Frau Stamm-Fibich unterstützt das Netzwerk Neonatologie seit Jahren. Als Berichterstatterin für Kinder- und Jugendgesundheit für die SPD-Bundestagsfraktion macht sie sich in Berlin u.a. für die Belange der Allerkleinsten in unserer Gesellschaft stark.

Beim politischen Netzwerktreffen in Erlangen standen zunächst die Kernbotschaften, die von den Netzwerk-Partnern in den vergangenen Jahren für die Verbesserung der Frühgeborenenversorgung formuliert wurden, zur Diskussion. Mit Blick auf die Bundestagswahl wurden sie auf Aktualität und Gültigkeit geprüft. Einigkeit bestand darin, dass die Kernbotschaften, die auch auf der Homepage www.netzwerk-neonatologie.de zu finden sind, prinzipiell nicht an Geltung verloren haben, sondern durch neue Themen ergänzt werden sollten: Die Einführung einer kultur- und sprachsensiblen Betreuung von Eltern mit nicht-deutscher Herkunft, einer leistungsgerechten Vergütung von Nachuntersuchungen und Therapien in sozialpädiatrischen Zentren sowie der Erhalt der sozialmedizinischen Nachsorge durch die Vergütung der sozialen Aspekte dieser Leistung.

Im Anschluss an den Austausch mit Experten aus dem neonatologischen Bereich besichtigte die Bundestagsabgeordnete in kleiner Delegation die Neo-Intensivstation des Universitätsklinikums. Neonatologie-Chef Dr. Patrick Morhart führte über die Station, wo sich Frau Stamm-Fibich selbst ein Bild von der Notwendigkeit einer verantwortungsvollen Versorgungsqualität machen und sich mit Ärzten und Pflegefachkräften austauschen konnte. Nach dem Stationsbesuch nahm sich Frau Stamm-Fibich nochmals Zeit, um den Austausch mit den anwesenden Netzwerk-Partnern fortzuführen. Dabei wurde deutlich, dass ihr die Abschaffung der DRG-Vergütung für medizinische Versorgung von Kindern am Herzen liegt und sie diese nach Möglichkeit im neuen Koalitionsvertrag verankern möchte. Sie teilte die Meinung der Netzwerkpartner, dass diese Abrechnungsvariante falsche Anreize setze und gute Behandlungsergebnisse, die sich nachweislich durch minimal-invasive, familienorientierte Konzepte realisieren lassen, auf diese Weise nicht ausreichend honoriert würden.

Ebenso wurde die Notwendigkeit angesprochen, eine deutlich verbesserte Umsetzung des Entlassmanagements in Kliniken zu erreichen. Damit einher ging auch Kritik an der kürzlich stattgefundenen Einigung in Bezug auf das Pflegeberufegesetz. Kritisiert wurde, dass Ausbildungsinhalte nicht klar definiert seien und unterschiedliche Ausbildungszeiträume den anschließenden Einsatz in der Praxis erschwerten. Diese Äußerungen nahm Frau Stamm-Fibich mit Interesse für ihre politische Arbeit auf und merkte an, dass die Position von Kindern im Bundestag insgesamt zu stärken sei. So setze sie sich dafür ein, die Kinderkommission als vollwertigen Unterausschuss des Bundestags zu etablieren, besetzt mit politischen Vertretern der Themenfelder Gesundheit, Familie, Bildung und Soziales. Aus Sicht der Netzwerk-Partner wäre das eine erstrebenswerte Aufwertung der Kinderkommission, mit der auch sie in die Lage versetzt werden könnten, mit mehr Nachdruck und Bedeutsamkeit für die Belange von Kindern einzutreten.

Das Netzwerk Neonatologie bedankt sich sehr herzlich für das Engagement von Martina Stamm-Fibich, sich auf bundespolitischer Ebene für eine bestmögliche Versorgung von Frühchen und dessen Eltern einzusetzen und ihr Interesse, die Entwicklungen in der Neonatologie weiterzuverfolgen. Auch der gastgebenden Kinderklinik am Universitätsklinikum Erlangen, hier insbesondere Herrn Prof. Dr. med. Wolfgang Rascher sowie dem Leiter der Neonatologie Herrn Dr. Patrick Morhart, wird ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung ausgesprochen. Insbesondere der Stationsbesuch und praxisnahe Austausch haben den Dialog zu einem vollen Erfolg gemacht. Wir wünschen Frau Stamm-Fibich alles Gute und Erfolg für die Bundestagswahl im September.